

DIE NIEDERGERNER

Dorfzeitung der Gemeinde Haiming

Sonderausgabe
Kommunalwahl 2002

GERNER



5. Jahrgang

Nummer 23

10. Februar 2002

Am 3. März mitentscheiden

Mit der Wahl am 3. März entscheiden Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger darüber, wer in der kommenden Legislaturperiode bis April 2008 die Gemeinde als 1. Bürgermeister(in) führt und wer wieder oder neu in den Gemeinderat gewählt wird. Die neu oder wiedergewählten Mandatsträger stehen vor der Aufgabe Politik in dieses neue Jahrtausend hinein zu gestalten. Sie sind herausgefordert, die vielfältigen Auf- und Umbrüche in unserer Gemeinde zu bewältigen und Verantwortung zu tragen für die künftige Entwicklung unseres Niedergerns und für die Lebensqualität unserer Bevölkerung.

Gerade in einer ländlich strukturierten Wohngemeinde, und dazu zähle ich unser Umfeld, ist ein wirtschaftliches und gesellschaftliches Handeln, eine soziale und kirchliche Einstellung, ein ökologisches und gemeinschaftsbezogenes Bewusstsein der Grundstein allen politischen Handelns. Besonders im überschaubaren Lebensraum unserer Heimatgemeinde ist es möglich, die gegenseitigen Verknüpfungen und Abhängigkeiten im Zusammenleben von Mensch, Natur und Mitwelt zu erkennen und auf Zukunft hin zu gestalten.

Die Bewerber der Parteien und Wählergruppen sind ein Spiegelbild der Bevölkerung im Niedergern. Viele von ihnen haben auch bereits im öffentlichen Leben ihre Bereitschaft zu Mitverantwortung und Mitarbeit unter Beweis gestellt. Mit der Kandidatur für das politische Ehrenamt zeigen sie alle Bereitschaft, unsere Gemeinde für ihre Bürgerinnen und Bürger und die Zukunft unserer Kinder gestalten zu wollen.

Ich bitte die wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürger das demokratische Recht zu wählen am Wahlsonntag, den 3. März wahrzunehmen und durch eine hohe Wahlbeteiligung ihre Verbundenheit und ihr Verantwortungsbewusstsein gegenüber der politischen Gemeinde

zum Ausdruck zu bringen. Den Gewählten wünsche ich alles erdenklich Gute und eine glückliche Hand für eine weiterhin positive Entwicklung unserer Heimatgemeinde.

Als scheidender Bürgermeister darf ich diese Zeilen zum Anlass nehmen, mich bei Ihnen, liebe Bürgerinnen und Bürger, bei den Damen und Herren Gemeinderäten und bei allen Bediensteten der Gemeinde zu bedanken für ihre Unterstützung während meiner Amtszeit und das mir entgegengebrachte Vertrauen. Es hat viel Spaß und Freude bereitet 12 Jahre lang im Amt des 1. Bürgermeisters zum Wohle unserer Bevölkerung arbeiten zu dürfen.

*Wolfgang Koch
Bürgermeister*

Wahlergebnisse *aktuell*

Am 3. März ab 18.00 Uhr, sofort nach dem Auszählen auf unserer Homepage:

www.haiming.de

Diese Niedergerner erscheint als Sonderausgabe zur Kommunalwahl 2002 und ist die gemeinsame Wahlinformation der drei Parteien und Gruppierungen im Niedergern. Auf insgesamt 16 Seiten werden Ihnen die verschiedenen Programme und Kandidatinnen und Kandidaten vorgestellt. CSU/AWG, FW und SPD/Unabhängige finanzieren und verteilen diese Ausgabe gemeinsam; der Gemeinde entstehen keine Kosten.



Foto: Willmerding, PNP

Bürgermeister Wolfgang Koch und die Kandidaten für seine Nachfolge von rechts: Evelyn Sommer (SPD), Josef Pittner (FW) und Alois Straubinger (CSU)

Alois Straubinger

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

am 3. März haben Sie eine wichtige Entscheidung zu treffen. Sie wählen nicht nur die Mitglieder des neuen Gemeinderates, sondern bestimmen auch darüber, wer Bürgermeister der Gemeinde Haiming wird.

Nach einer langen und gründlichen Überlegungszeit habe ich mich entschlossen, für dieses wichtige und verantwortungsvolle Amt zu kandidieren.

Ich weiß, dass die vielfältigen Aufgaben eines Bürgermeisters eine große Herausforderung darstellen und dass viel Neues auf mich zukommt. Aber ich vertraue auf meine bisherige Lebenserfahrung, meine Zielstrebigkeit und meine Bereitschaft neue Dinge mit Mut und gutem Willen anzupacken.

Ein offenes und ehrliches Miteinander, getragen von gegenseitigem Respekt für unterschiedliche Meinungen und das Bemühen um gemeinsame Ziele sind mir wichtig.

Neben den vielen Sachfragen, die für die Zukunft unserer Gemeinde von Bedeutung sind, kommt es mir vor allem darauf an, dass wir alle gerne hier leben. Denn dann ist der Niedergern unsere Heimat.

Dafür will ich meine Kraft einsetzen und ich versichere, ein offenes Ohr für alle Anliegen und Bedürfnisse zu haben.

Ich bin überzeugt, dass viele von Ihnen mich dabei unterstützen.

Mit dieser Zuversicht und dem Wunsch nach guter Zusammenarbeit auch im neuen Gemeinderat bitte ich um Ihr Vertrauen, um Ihre Stimme.



Vor 54 Jahren bin ich in Kemerting geboren und seitdem ist der Niedergern meine Heimat. Nach acht Jahren Volksschule erlernte ich den Beruf des Mechanikers und schloss die Ausbildung 1970 mit der Meisterprüfung ab. Mein Beruf ist zugleich auch mein Hobby – deswegen gibt es beim „Schmied z’Kemerting“ auch eine Werkstatt für Maschinen aller Art. Hauptberuflich bin ich aber bei der OMV beschäftigt, seit 10 Jahren als Meister der Maschinen-Werkstatt.

Seit 29 Jahren bin ich mit Therese Neumaier aus Holzhausen verheiratet. Wir haben drei Söhne – Alois, den zweitältesten, haben wir 1993 durch einen Verkehrsunfall verloren.

Für die Menschen im Niedergern bin ich seit vielen Jahren aktiv: Von Jugend an als Feuerwehrmann in Piesing, seit einem Jahr bin ich 1. Vorstand. Viele Jahre gehörte ich der Kirchenverwaltung und dem Pfarrgemeinderat Haiming an, sechs Jahre war ich PGR-Vorsitzender.



Politisch ist die CSU seit 1978 meine Heimat; 1996 ließ ich mich als Kandidat zum Gemeinderat aufstellen und wurde auch gewählt. Die Arbeit und das gute Klima im Gemeinderat haben mich ermutigt, zum Bürgermeister von Haiming zu kandidieren.

Wenn ich dieses Ziel erreiche, werde ich bei der OMV in Vorruhestand gehen und mich voll der Aufgabe des Bürgermeisters widmen.



Im Niedergern bin ich daheim – für die Menschen und meine Heimat will ich mich einsetzen

Unser Programm

Liebe Wählerinnen und Wähler, mit diesem „Programm für Haiming“ wollen wir – Bürgermeisterkandidat Alois Straubinger und die Kandidatinnen und Kandidaten für den Gemeinderat – unsere Ziele in der Gemeindepolitik vorstellen. Wir können nicht versprechen, dass wir sie alle erreichen werden, aber Sie können sich darauf verlassen, dass wir uns mit aller Kraft darum bemühen. Auch können wir nicht jedes Thema ansprechen, sondern haben uns auf acht Bereiche beschränkt, die aktuell oder für uns besonders wichtig sind.

Dorfgemeinschaft und Kultur im Niedergern

Der Gemeinschaftsinn in unseren Dörfern ist ein hohes Gut; er wird uns aber nicht einfach geschenkt, sondern wir müssen uns immer wieder darum bemühen.

Ganz wichtig für die Dorfgemeinschaft ist das **Vereinsleben**. Deswegen brauchen die Vereine räumliche und finanzielle Unterstützung bei besonderen Anlässen und als Ergänzung von Eigenleistung. Ein besonderes Augenmerk gilt der Jugendarbeit.

Zum Feiern braucht es Anlässe, zum Zusammenkommen Gelegenheiten: Deswegen sind Ideen und Anstöße für Veranstaltungen, die das **Dorfleben** stärken wichtig, z.B. Jubiläen und Gründungsfeste, Dorfplatzfest, Maibaum, Neuhofener Kirta, Konzerte, Theater mit vielen Mitwirkenden. Wichtig sind Veranstaltungen, bei denen Jung und Alt, Neubürger und Alteingesessene zusammen kommen.

Die **Geschichte unserer Dörfer** soll lebendig bleiben: Deswegen wollen wir mit dem Thema „Der Kultur auf der Spur“ einen Stationenweg durch den Niedergern einrichten, auf dem unsere Kulturdenkmäler und auch die alten Hofnamen erlebbar sind. Die Beschilderung der Radwege ist zu erneuern und mit guten Informationstafeln sind Radwanderer zu den Niedergerner Sehenswürdigkeiten „zu leiten“.

Ohne **Ehrenamt** gibt es kein Dorfleben: Es ist unbezahlbar, aber die Gemeinde kann die Leistungen anerkennen, z.B. mit einem „Fest für Verantwortliche“. Immer wieder gilt es auch Talente und Fähigkeiten zu entdecken und zu fördern.

Die **Vereine** sind in gemeindliche und kirchliche Veranstaltungen miteinzubeziehen; an einem regelmäßigen runden Tisch werden Termine, Veranstaltungen und bedarfsgerechte Bildungsangebote abgesprochen. Der **Saal im Unteren Wirt** ist ein für alle zugänglicher Raum zum Zusammenkommen und für kulturelle Veranstaltungen. Hausherr ist die Gemeinde; mit klaren Regelungen ist sicherzustellen, dass die Nutzung und Bewirtschaftung des Saales in verschiedensten Formen möglich ist.

Die drei **Feuerwehren** in unserer Gemeinde sind zu erhalten; ihre Ausrüstung muß dem technischen Standard und dem jeweiligen spezialisierten Aufgabenbereich entsprechen. Besonders zu fördern ist die Ausbildung und der Aufbau von Jugendgruppen.

Unser Team



Alois Straubinger

54 Jahre, Kemerting
Mechanikermeister
Gemeinderat

1

„Ich kandidiere, weil mir die Zukunft unserer Gemeinde wichtig ist und mir dabei ein starkes Team von Frauen und Männern den Rücken stärkt.“

2

Wolfgang Beier

50 Jahre, Fahnbach
Richter
Gemeinderat



„Die Niedergerner Geschichte ist mir wichtig – wir brauchen aber auch den Mut zu Neuem.“



Alfred Kagerer

39 Jahre, Haiming
Schlossermeister
Gemeinderat

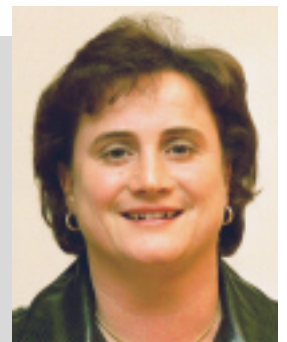
3

„Mir ist wichtig, dass sich die Menschen im Niedergern wohlfühlen. Wir alle sind verantwortlich, unseren Teil dazu beizutragen, um unsere Heimat zu bewahren und zu gestalten.“

4

Johanna Fredlmeier

45 Jahre, Vordorf
Landwirtin



„Bäuerinnen und Landfrauen – zwei wichtige Säulen unserer Dorfgemeinschaft – ich will für sie da sein.“



Otto Schwaiger

38 Jahre, Winklham
Landwirtschaftsmeister
Gemeinderat

5

„Bei keiner Entscheidung voreingenommen sein, sondern alle Gesichtspunkte berücksichtigen und abwägen.“



6 Josef Mayerhofer

30 Jahre, Niedergottsau
Handelsfachwirt

6

„Meine Kraft zum Handeln gewinne ich aus den Ideen für die Zukunft“

Unser Programm

Kinder, Jugend, Familie

Kinder und Jugendliche sind die Zukunft für unsere Gemeinde. Deswegen ist wichtig, dass Kinder und Jugendliche bei der Gestaltung ihres Lebensraumes ernst genommen und dass auf ihre Bedürfnisse und Belange Rücksicht genommen wird.

Die Gemeinde wird weiterhin ihren zusätzlichen finanziellen Beitrag dafür leisten, dass es im **Kindergarten** familienfreundliche Öffnungszeiten gibt; an der **Schule** wird das Angebot der Mittagsbetreuung weitergeführt.

Der **Kindergartenbus** als wichtige Entlastung der Eltern und als sinnvolle ökologische Leistung bleibt erhalten; um die Gebühr für diesen Bus so niedrig wie möglich zu halten, setzen wir auch weiterhin auf eine solidarische Haltung aller Kindergarteneltern.

Auch in unserer Gemeinde gibt es Kinder, Jugendliche und Familien in persönlicher oder sozialer Notlage. Wir wollen mit verschiedenen Einrichtungen und Verantwortlichen, auch aus dem kirchlichen Bereich, ein **„Netz der Aufmerksamkeit“** knüpfen, um solche Not zu sehen und dann helfen zu können.

Besonders wichtig ist uns, dass unsere Kinder und Jugendlichen den Niedergern als ihre Heimat spüren und erleben:

Im Zusammenwirken von Vereinen und Pfarreien wollen wir für die Kinder, die bereits nach der 4. Klasse weiterführende Schulen besuchen, Möglichkeiten finden und anbieten, um weiterhin Gemeinschaft in Haiming und Niedergottsau zu erfahren. Deswegen wollen wir die **Unterstützung der Jugendarbeit** in den Vereinen verbessern, insbesondere dort, wo sie für alle offen ist und Begegnungsmöglichkeiten schafft.

Deswegen stehen die **Räume in den Bürgerhäusern** der Gemeinde vorrangig für Kinder- und Jugendarbeit zur Verfügung und müssen im Saal auch spontane und kreative Veranstaltungen möglich sein; bei Jugendlichen wollen wir Eigeninitiativen zulassen und vermeiden, dass die jungen Menschen aus der Gemeinde vertrieben werden.

Wir werden uns dafür einsetzen, dass **Haiminger Schüler** an der Hauptschule in Burghausen in gemeinsamen Klassen zusammen bleiben; mit aller Kraft kämpfen wir für den Erhalt der 5. und 6. Klasse in Haiming.

Beibehalten wird die finanzielle Förderung des **Musikunterrichts** durch Zuschüsse an den Musikverein Markt und Kostenerstattung der Beiträge an die Musikschule Burghausen.

7

Heinz Wimmer

45 Jahre, Haiming
Technischer Betriebswirt



„Im Bewusstsein der dörflichen Strukturen will ich die Gegenwart und Zukunft mitgestalten.“



8 Maria Gaßner

42 Jahre, Niedergottsau
Landwirtin
Gemeinderätin

8

„Ich will die Anliegen und Probleme der Bürger im Gemeinderat vertreten und Vorschläge, wenn möglich, zufriedenstellend mit einarbeiten.“

9

Markus Niedermeier

30 Jahre, Niedergottsau
Lehrer



„Ich will dazu beitragen, dass unsere Gemeinde für Jugend und junge Familien attraktiv bleibt. Der Niedergern soll auch in Zukunft Heimat für alle Generationen sein.“



10 Stefan Eichinger

47 Jahre, Niedergottsau
Industriemeister
Gemeinderat

10

„Den Bürger beteiligen und seine Meinung ernst nehmen.“

11

Georg Zauner

46 Jahre, Daxenthal
Elektroingenieur



„Eine Politik der Offenheit, sowie die Zusammenarbeit der verschiedensten Gruppierungen fördern das Miteinander und machen die Gemeinde zu einer Art Lebensgemeinschaft.“

Unsere Informationsveranstaltungen

- | | | |
|---------------------|------------|----------------------------|
| 15. Februar, | 19.30 Uhr, | Haiming |
| | | Saal Unterer Wirt |
| 27. Februar, | 19.30 Uhr, | Niedergottsau |
| | | Gasthaus Mayrhofer |
| 1. März, | 13.00 Uhr, | Frauenkranzl in |
| | | Haiming, Saal Unterer Wirt |

Unser Programm

Landwirtschaft

Auch bei uns hören immer mehr Betriebe auf, die Landwirte im Dorf werden zu einer Minderheit. Auch verändert sich die Wirtschaftsweise sehr stark und immer weniger Menschen haben davon **Wissen und Einblick**. Die Gemeinde will bei der Bevölkerung um Verständnis werben für die Notwendigkeiten der Arbeiten, die auch Lärm und Geruch verursachen. Die Gemeinde will auch in Richtung der Landwirte vermitteln, um Verärgerung in der Bevölkerung zu vermeiden.

Mit konkreten Absprachen und Vereinbarungen können Landwirte für gemeindliche Arbeiten beauftragt werden.

Gemeindeentwicklung

Für die Entwicklung unserer Gemeinde ist ein Bevölkerungswachstum notwendig: Nur so können Kindergarten und Schule erhalten werden und besteht eine Chance für das Überleben der wenigen Geschäfte und Handwerksbetriebe. Dieses Wachstum darf aber nicht sprunghaft erfolgen, sondern stetig und maßvoll.

Dazu ist notwendig, dass immer wieder **Bauland zu vernünftigen Preisen** zur Verfügung steht. Dafür wollen wir das „Haiminger Modell“ entwickeln:

- Baugebiete werden langfristig und in Teilabschnitten ausgewiesen
- Ein fester Flächenanteil der Baugebiete steht für Einheimische zur Verfügung
- Für die Grundstückseigentümer gibt es flexible Regelungen, die private Belange (finanziell, steuerlich) berücksichtigen
- Für die Eigentümer von Bauland gibt es keinen Bauzwang, damit für sie eine langfristige Planung möglich ist

Für Alleinstehende und junge Paare gibt es kaum geeignete **Mietwohnungen**, dies führt zur Abwanderung in umliegende Städte und Gemeinden. Hier will die Gemeinde planungsrechtlich die Voraussetzungen für einen entsprechenden Wohnungsbau schaffen.

Bei der Ausweisung von Baugebieten werden wir darauf achten, dass die **dörfliche Struktur** unserer Orte erhalten bleibt.

In unserer Gemeinde ist ein Grundangebot von **Dienstleistung und Einkaufen** äußerst wünschenswert. Damit sich die Situation in Haiming nicht weiter verschlechtert wollen wir bewußt machen: Wir Verbraucher selbst haben es in der Hand, ob Geschäfte überleben und regionale Produkte unserer Landwirte und Angebote unserer Handwerker eine Zukunft haben.

Dieses Programm wurde in insgesamt vier Treffen von den Kandidatinnen und Kandidaten unserer gemeinsamen Liste erarbeitet und dann beschlossen.

Die Formulierungsvorschläge waren zwischen den einzelnen Treffen von einer Arbeitsgruppe mit sechs Mitgliedern vorbereitet worden.

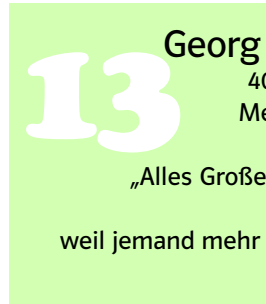


Hugo Westenkirchner

40 Jahre, Winklham
Bautechniker

12

„Als Bautechniker interessiere ich mich natürlich für die Bautätigkeiten in der Gemeinde. Ich würde mich freuen, bei zukünftigen Bauvorhaben mitwirken zu können.“



Georg Reseneder

40 Jahre, Haiming
Meister KFZ-Finish

13

„Alles Große in unserer Welt geschieht nur weil jemand mehr tut als er muss.“



Benedicta von Ow

33 Jahre, Piesing
Fachagrarwirt Golfplatzpflege

14

„Das Zauberwort der Agenda 21 ist die Nachhaltigkeit! Unsere Entscheidungen und unser Handeln soll auch für die Zukunft langfristig tragfähig sein.“



Thomas Kammerbauer

32 Jahre, Haiming
Techniker

15

„Zufriedene Bürger – durch Offenheit und Transparenz in der Kommunalpolitik.“



Georg Wagner

51 Jahre, Thalweg
Landwirtschaftsmeister

16

„Neue Entfaltungsmöglichkeiten für unsere Bauern, damit der Niedergern auch in Zukunft gepflegt aussieht.“



17

Werner Feichtner

30 Jahre, Niedergottsau
Elektronikmeister

„Dorfgemeinde gestalten, Tradition erhalten.“





Georg Maier
46 Jahre, Haiming
Postbeamter

18

„Entscheidungen treffen, die man vor dem Bürger vertreten kann.“

Unser Programm

Turnhalle und Rathaus

Wir stehen hinter dem sog. „**Turnhallen-Kompromiss**“: Vor einer Bauentscheidung muss für beide Vorhaben - Ballsport-halle am Sportplatz; neues Rathaus - ein Planungs- und Finanzierungskonzept vorliegen.

Oberster Grundsatz für jede Entscheidung ist: Gebaut wird nur, was in Größe und Ausstattung den Bedürfnissen entspricht und - vor allem - was die Gemeinde im Blick auf die aktuelle Haushaltslage finanziell nicht überfordert.

Für uns ist denkbar, die Frage, welches dieser beiden Großprojekte zuerst gebaut wird, in einem Bürgerentscheid zu klären.

Wertstoffhof

Unabhängig vom Fortbestand des Wertstoffhofes (liegt in der Verantwortung des Landkreises) ist die gemeindliche **Grüngut- und Bauschuttdeponie** auf jeden Fall zu erhalten.

Dabei soll die Bauschuttdeponie nicht für gewerbliche auswärtige Unternehmer offen stehen, sondern nur für privaten Abbruch.

Für das Grüngut werden wir nach besseren Verwertungsmöglichkeiten suchen, um einen niedrigeren Preis für die Anlieferung zu ermöglichen.

Finanzen der Gemeinde

Wesentlicher Bestandteil einer zukunftsorientierten Gemeindepolitik ist eine solide **Finanzpolitik**: Die regelmäßig wiederkehrenden Ausgaben (Verwaltungshaushalt) dürfen die Einnahmen nicht übersteigen, da ansonsten die Gemeinde keinen Handlungsspielraum mehr hat.

Grundsätzlich gilt für uns: die gemeindlichen Pflichtaufgaben haben Priorität und die Mittel dafür sind nachprüfbar und sparsam zu verwenden.

Bei gleichbleibendem Aufgabenumfang wird kein zusätzliches Personal eingestellt.

Wir werden ein Konzept erstellen für **Eigenarbeiten in der Gemeinde** und die dafür notwendige Geräteausstattung sowie für Arbeiten, die an Privatpersonen, Landwirte oder gewerbliche Unternehmer vergeben werden. Grundsätzlich gilt für uns: Gerätemiete geht vor Gerätekauf.

Wir wollen für die **Pflege von Grünflächen**, Straßenrändern, Wegen und Plätzen in der Gemeinde die Eigenverantwortung und Eigeninitiative von Gemeindebürgern oder auch Gruppen und Vereinen wieder stärker fördern.

Die Handlungsfähigkeit der Gemeinde bei Investitionen ist zu erhalten durch eine strenge Begrenzung der Schulden: Der **Schuldendienst** darf den Überschuss des Verwaltungshaushaltes nicht aufzehren.

Wichtige Informationen
zu Kandidatinnen und Kandidaten,
unserem Programm und zu Terminen unter
www.csu-haiming.de

19

Thomas Käser
31 Jahre, Haiming
Bäckermeister



„Unsere Zukunft gemeinsam gestalten.“



Frieda Malli
60 Jahre, Winklham
Rentnerin

20

„Ich will mich für die Rentner und alten Menschen einsetzen.“

21

Michael Zauner
33 Jahre, Aumühle
Schlossermeister



„Solidarität und Toleranz gegenüber Mensch und Natur in die praktische Arbeit eines Gemeinderates mit einfließen zu lassen, motiviert mich zur Kandidatur.“



Rainer Speckmaier
30 Jahre, Daxenthal
Leitender Angestellter

22

„Immer kann ein Anfang sein. Dein erster Schritt ist immer möglich. Doch nur, wenn du den ersten Schritt tust, kannst du dein Ziel erreichen.“

23

Christian Riedhofer
33 Jahre, Niedergottsau
Bankfachwirt



„Wer alles gibt, was er kann, gibt nie zu wenig.“

Unser Programm

Bürgerbeteiligung

Die Arbeit von Bürgermeister und Gemeinderat ist nicht Selbstzweck, sondern dient letztlich dem Leben in der Gemeinde in all seinen Formen, ist also Dienst zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger. Deswegen ist für uns das **Rathaus ein Dienstleistungszentrum**, das die Anliegen der Gemeindebürger ernst nimmt und ihnen hilft. Sprechstunden des Bürgermeisters und bürgerfreundliche Öffnungszeiten sind eine Selbstverständlichkeit.

Zum Dienst am Bürger gehört auch, ihn frühzeitig über geplante Maßnahmen der Gemeinde schriftlich (in der „Niedergerner“) und im persönlichen Gespräch zu informieren und an Planungen zu beteiligen. Deswegen werden wir für alle größeren Maßnahmen, durch die Bürger persönlich oder über Kostenbeteiligung betroffen sind, **Projektgruppen** einrichten, die von Anfang an beteiligt werden.

Die Ideen und die **aktive Mitarbeit der Bürger** ist gewünscht und gefordert in allen Handlungsbereichen, die für unsere Zukunft wichtig sind: Deswegen werden wir die **Agenda 21** im Niedergern fortsetzen, denn die einzelnen Agenda-Arbeitskreise geben allen Frauen und Männern vielfältige Mitwirkungsmöglichkeiten. Bürgermeister und Gemeinderäte werden konkrete Vorschläge und Maßnahmen dieser Arbeitskreise aufgreifen und, soweit möglich, bei der Umsetzung mithelfen.

Wir stellen uns zur Wahl, weil uns der Niedergern wichtig ist. Und neben allen konkreten Einzelzielen werden wir uns dafür einsetzen, dass die Grundwerte für ein gutes Zusammenleben erhalten bleiben: Offenheit und Ehrlichkeit, Gemeinschaftssinn, Achtung voreinander, konstruktive Kritik, gegenseitige Hilfe. Darin wissen wir uns einig mit allen anderen Kandidaten bei dieser Kommunalwahl; auf dieser Grundlage wurde in den vergangenen sechs Jahren im Gemeinderat gut und konstruktiv zusammen gearbeitet. Das wollen wir nach der Wahl mit einem neuen Bürgermeister und im neugewählten Gemeinderat fortsetzen.

Bürgermeisterkandidat Alois Straubinger und die Kandidatinnen und Kandidaten der gemeinsamen Liste CSU / AWG

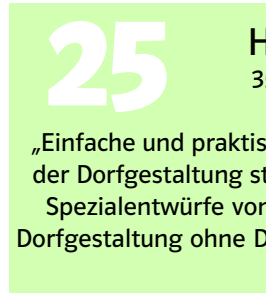


Peter Harrer

33 Jahre, Haiming
Diplomingenieur

24

„Ich bin für mehr Mitbestimmung in der kommunalen Politik und will dem Niedergerner Bürger mehr Rechte und Pflichten zur Gestaltung an unserer gemeinsamen Zukunft einräumen.“



25

Hubert Auer

35 Jahre, Haiming
Bautechniker

„Einfache und praktische Lösungen in der Dorfgestaltung statt aufwendiger Spezialentwürfe vom Dorferneuerer. Dorfgestaltung ohne Dorferneuerungsarchitekt.“

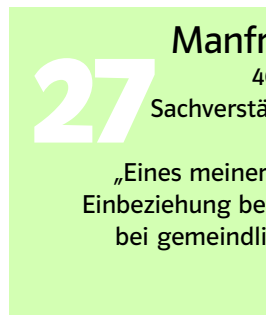


Manfred Spöcklberger

46 Jahre, Haiming
Betriebsleiter

26

„Gutes Zusammenleben mit Familie – Freunden – Nachbarn in einer intakten, von Werten geprägten dörflichen Gemeinschaft. Um das zu erhalten, sollten wir für die nächsten Generationen bezahlbare Baugründe schaffen.“



27

Manfred Werdan

40 Jahre, Haiming
Sachverständiger Reptilien

„Eines meiner Anliegen ist die Einbeziehung betroffener Bürger bei gemeindlichen Projekten.“



Joachim Gantner

34 Jahre, Haid
Chemikant

28

„Wichtige Ziele sind die Ausweisung von Bauland im Einheimischenmodell, mehr Rücksichtnahme auf Bürgermeinungen und deren Beteiligung und der Erhalt des Kindergartenbusses.“

Bei der Landkreiswahl:

Ihre Stimme für



Landrat Erwin Schneider



Liste 1 CSU



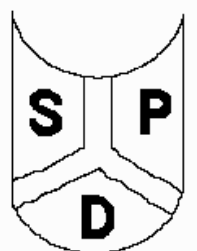
Wir bauen Brücken

Neuhofen, Kemerting, Piesing, Hub, Au, Motzenbrunn, Hochreit, Leichspoint,
Moosen, Fahnbach, Haarbach, Oberviehhausen, Unterviehhausen, Weg,
Eisching, Daxenthal, Berg, Ed, Stockach, Thalweg, Oberloh,
Dietweg, Holzhausen, Haid, Niedergottsau, Spannloh,
Neuhaus, Winklham, Vordorf,
Schwaig, Aumühle und
Haiming



wählen Bürgermeisterkandidatin
Evelyn Sommer und
SPD und Unabhängige

SPD



Zuverlässig,



Monika Besier, Haiming, 56 Jahre, verheiratet, zwei Kinder, Hausfrau, stellvertr. Vorsitzende im Kinderschutzbund, Mitglied im SV Haiming, Obst- und Gartenbauverein; Hobbys: Hund Lucy, Lesen, Skifahren, Bergwandern

Alfred Reisner, Haiming, 58 Jahre, verheiratet, zwei Kinder, 3. Bürgermeister, Schulreferent, langjähriger Betriebsrat, zuletzt Sicherheitsmeister, jetzt ATZ, Gründungsmitglied Sportverein Haiming, KSK, KAB, IG BCE, Mitglied der Vertreterversammlung der Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie, stellvertretender Vorsitzender der SPD Haiming



Monika Hofbauer, Vordorf, 38 Jahre, alleinerziehend, 1 Tochter, Friseurmeisterin, Mitglied im SV Haiming und der Theatergruppe (zuständig für Maske und Frisuren). Möchte sich für verbesserte Kinderbetreuung einsetzen.

Haimingerin, nicht von

Evelyn Sommer, Moosen, 55 Jahre, verheiratet, zwei Kinder, Gemeinderätin, Schöffin am Landgericht Traunstein, Kriminalbeamtin i.R. jetzt Hausfrau, Mitglied im Sportverein Haiming, Obst- und Gartenbauverein, Frauenbund Haiming, Bund Naturschutz, amnesty international (ai) und Agenda 21. Vorsitzende der SPD Haiming. Engagiert sich seit ca. 15 Jahren in der Kommunalpolitik Haiming und setzte sich bei verschiedenen Volksbegehren ein, wie „Besseres Müllkonzept“, „Mehr Demokratie in Bayern“ und „gegen Gen manipulierte Nahrung“. Hobbys: Lesen, Kino, Kochen



Thorsten Lohmann, Haiming, 36 Jahre, verheiratet, 2 Kinder, Elektromeister, stellvertr. Vorsitzender der Wasserwacht Burghausen, Hobbys: Aikido und Motorrad fahren

Max Fischer, Winklham, 46 Jahre, verheiratet, 4 Pflegekinder, Lehrer für Pflegeberufe am Burghäuser Krankenhaus; Mitglied im SV Haiming, Alpenverein, Obst- und Gartenbauverein, Fotogruppe, PFAD (Landesverband der Pflege- und Adoptiveltern) Burgschützen, Hobbys: Hätte gerne mehr Zeit für das Fotografieren



Renate Fischer, Moosen, 42 Jahre, verheiratet, 2 Kinder, Fachverkäuferin und Hausfrau, Mitglied im SV Haiming, Hobbys: Aerobic, Radeln, Schwimmen



Heinz Besier, Haiming, 54 Jahre, verheiratet, 2 Kinder, Kaufmann; Mitglied im SV-Haiming, Obst- und Gartenbauverein; Hobbys: Skifahren, Segeln

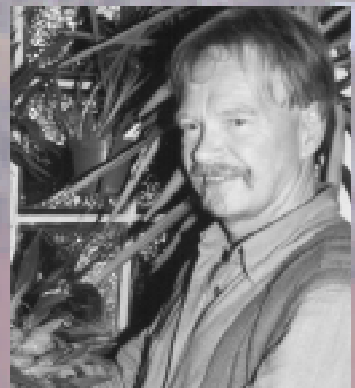
schnell und rot



Herma Fischer, Winklham, 42 Jahre, verheiratet, 4 Pflegekinder, Krankenschwester, Obst- und Gartenbauverein, Fotogruppe, SV Haiming, Engagement in der Jugendarbeit und einer Arbeitsgruppe für Pflegeeltern. Für Hobbys bleibt keine Zeit



Peter Sommer, Moosen, 55 Jahre, verheiratet, 2 Kinder, Diplom-Ingenieur, Mitglied im Verband chemische Industrie (VCI) und im Lenkungsausschuss eClass Mitglied im SV Haiming, Obst- und Gartenbauverein, Altmännerverein, Greenpeace, Bund Naturschutz; Hobbys: Computer, Aquarium, Orchideen, Kakteen

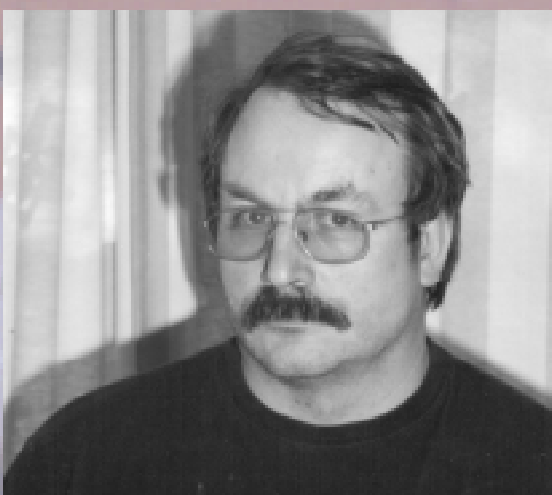


Rosemarie Schulze, Haiming, 69 Jahre, 5 Kinder, ein Leben lang in verschiedenen gewerblichen Berufen tätig gewesen, Betriebsrätin, jetzt Rentnerin; Mitglied im Obst- und Gartenbauverein, Arbeiterwohlfahrt, Altmännerverein; Hobbys: Garteln



Willy Jansen, Haiming, 52 Jahre, Projektingenieur, Mitglied im SV-Haiming; Hobbys: Tennis, Tanzen

Geburt, **aber von Herzen**



**Haiming braucht SPD
und Unabhängige**

**Wählen Sie uns in
den Gemeinderat**

Für eine lebendige und liebenswerte Gemeinde

Punkte für eine Rathauspolitik mit Herz und Verstand für den Niedergern und seine Menschen

Ein Herz für die Kinder und Jugendliche

Die Jugend hat bei uns einen hohen Stellenwert. Sie ist unser Kapital für die Zukunft

Deshalb:

- ein neuer Pausenhof
- ein phantasievoller Kinderspielplatz
- ein Skaterplatz im Sommer, im Winter eine sichere Eisbahn
- Hausaufgabenbetreuung
- Jugendparlament



- Jugendräume im Unteren Wirt gestalten und mit Leben füllen
 - vielfältigere Betreuungsangebote für Kinder
 - Nacht-Bus
- Ps. Das Haiminger Ferienprogramm gibt es auf Grund unserer Initiative von 1991 hin.**

Ein Herz für Bürgerinnen und Bürger

- Dialog mit allen Menschen verbessern
- bezahlbare Wohnungen für junge Leute (damit sie nicht „auswandern“ müssen)
- Stärkung und Würdigung der ehrenamtlichen Arbeit
- Erhalt bzw. Ausbau der Infrastruktur (z.B. Apothekendienst)
- Nachbarschaftshilfe und gemeinsame Feste fördern das Miteinander in unserer Gemeinde

Ein Herz für Senioren

z.B. mit mehr Rastplätzen an Spazierwegen

Haushaltspolitik ausgerichtet am Machbaren
Wir stehen für eine verantwortungsvolle Haushaltspolitik. Gerade in finanziell angespannten Zeiten ist ein umfassender und weitsichtiger Entwurf notwendig. Wir lehnen hohe Schulden ab. Sie blockieren die Gemeinde in ihrem Gestaltungsspielraum.

Wir brauchen Konzepte

- Ein Konzept für ein Gewerbegebiet
- Ein Energiekonzept für den Niedergern

Ein Teil der Konzessionsabgabe, die alle mit ihrer Stromrechnung mitbezahlen, sollte teilweise als Darlehen für Fördermaßnahmen für Biogasanlagen, Solaranlagen und andere alternative Energiegewinnungen verwandt werden.

Nehmen Sie uns beim Wort

Evelyn Sommer, **Bürgermeisterkandidatin,**

Alfred Reisner, **3. Bürgermeister und**

alle Kandidaten der SPD und Unabhängige



Evelyn Sommer, für Haiming, auf Platz 18 der Kreistagsliste der SPD

Ich wünsche mir ein funktionsfähiges Burghauser Krankenhaus mit einer Notfallabteilung, die Erhaltung der Wertstoffhöfe und die Förderung der offenen Jugendarbeit auch in kleinen Gemeinden.

Josef Pittner

unser Bürgermeisterkandidat

und die Kandidatinnen und Kandidaten für den Gemeinderat

Zu meiner Person

Seit fast 24 Jahren lebe ich nun schon mit meiner Familie hier im Niedergern, das für uns zur Heimat geworden ist. Die offene Aufnahme in die Daxenthaler Dorfgemeinschaft war für uns ein guter Nährboden um hier im Niedergern Wurzeln zu schlagen. Ich hätte es mir nie träumen lassen, dass es mich einmal in dieses Fleckerl Erde verschlagen würde, das ich in meiner Kindheit und Jugendzeit des öfteren gestreift habe. Nämlich auf den vielen Fahrten von München, wo ich aufgewachsen bin, nach Wegscheid im Bayerischen Wald, meinem Geburtsort. Dort wurde ich am 16. Januar 1950 geboren. Wesentliche Stationen meines bisherigen Lebensweges waren München, wo ich meine Schul- und Lehrzeit (ich erlernte das Graveurhandwerk) verbrachte und später an der Fachhochschule Design studierte, zwei Jahre Landshut, dort leistete ich meine Wehrpflicht bei der Artillerie und führte im letzten Quartal als Leutnant eine Ausbildungseinheit. Die ersten Praxisjahre nach dem Studium verbrachte ich in einem Designbüro in Esslingen. Von dort führte uns der Weg direkt in den Niedergern. Erste Designaufträge aus der Möbelindustrie waren die Basis für meine berufliche Selbstständigkeit.

Verheiratet bin ich seit 1972 mit Christine, geborene Donaubauser, mit der ich drei Kinder habe: Stefanie, die in Passau Theologie und Kunstgeschichte studiert, Christoph, der momentan eine Lehre zum Medientalenter absolviert und ab Sommer Mediendesign studieren wird, sowie Veronika, die derzeit das KuMax-Gymnasium in Burghausen besucht.

Interessen-Hobbies

Mir war und ist es ein großes Anliegen, meine Talente und Erfahrungen in den Dienst der Gemeinschaft zu stellen. Dahinter steckt das Bedürfnis an der Weiterentwicklung und Gestaltung des Gemeindelebens im Niedergern mitzuwirken. Meine Beiträge hierzu waren bisher:

- Seit 1980 bei den Freien Wählern in verschiedenen Funktionen, seit 1989 1. Vors.;
- Seit 11. Mai 1989 im Gemeinderat
- 1980 Aufbau und Leitung der Volleyballabteilung beim SV Haiming (über 10 Jahre)
- 1992 Aufbau der Fotogruppe im Obst- und Gartenbauverein
- Mitglied im Redaktionsteam der Dorfzeitung „Die Niedergerner“
- Mitglied der Kirchenverwaltung Niedergottsau
- Wortgottesdienstleiter / Lektor / Kommunikationshelfer in Niedergottsau
- Mitglied im Pfarrbriefteam
- Referent für Brautleuteseminare
- Mitglied in der KLB-Kreisvorstandschaft



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger

in den Zeiten vor einer Wahl, wie wir sie momentan erleben, ist es angebracht und sinnvoll, den Blick verstärkt auf unsere Gemeinde zu richten. Wahrzunehmen wie sich der Niedergern die letzten Jahre entwickelt hat, was davon weitergeführt werden muss und was einer Korrektur bedarf. Aufbauend auf dieser Reflektion lassen sich dann Ziele und Visionen für die Zukunft unseres Niedergerns entwickeln. Im Folgenden weisen wir auf sechs Themenbereiche hin, die unserer Anschauung nach die Basis darstellen für eine nachhaltige und zukunftsorientierte Entwicklung unserer Gemeinde.

1. Auf das Miteinander kommt es an

- persönliches Miteinander
- Dialogfähigkeit
- konstruktive Kritik

Gerade das Handeln der politisch Verantwortlichen in unserer Gemeinde soll geprägt sein vom persönlichen Miteinander, vom Dialog und vom offenen Umgang mit konstruktiver Kritik.

Dies bedeutet:

- sich selbst und andere ernst nehmen;
- Wünsche und die eigenen Fähigkeiten in die Gemeinschaft einbringen;
- im Dialog die Sichtweisen meines Gegenübers vorurteilsfrei anhören, die eigenen Vorstellungen äußern und im miteinander nach Lösungen suchen;
- im Umgang mit konstruktiver Kritik die Chance sehen, die eigene Meinungsbildung zu bereichern und damit zu alternativen Lösungen zu kommen.

Wir setzen mit dieser Vorgehensweise ein positives Signal in unserer Gemeinde, weil wir der festen Überzeugung sind, dass sich die Probleme der Zukunft nur lösen lassen, wenn wir sie gemeinsam angehen.

2. Familie und Jugend

- die Familien, ihr Wert für die Gesellschaft;
- Lebenssituationen der Familien in den Blick nehmen;
- Stätten der Begegnung in der Gemeinde
- günstiges Bauland für Familien;
- bedarfsgerechter Mietwohnraum für Singels;
- ehrenamtlichen Engagement von Jugendlichen;
- bedarfsgerechte Kinderbetreuung;

Der Grundstock für eine intakte Dorfgemeinschaft wird in verantwortungsbewussten Familien gelegt. In ihnen erfahren Menschen persönliche Annahme und Erfüllung, werden Kinder und Jugendliche zur sozialen Verantwortung und Solidarität erzogen, werden Erfahrungen, Traditionen und Grundwerte wei-



tergegeben. Sie, die Jugendlichen, sind die Zukunft unserer Gemeinschaft. Deshalb ist es wichtig, dass sie mit ihren Bedürfnissen und ihren Talenten und Fähigkeiten, frühzeitig an der Gestaltung ihres Lebensraumes mitwirken können.

Viele Investitionen in den zurückliegenden Jahren wurden getätigt in dem Bewusstsein, die Entwicklungsmöglichkeiten unserer Kinder und Jugendlichen zu fördern. Mit der Schaffung und dem Unterhalt geeigneter Räumlichkeiten (Alte Schule und Unterer Wirt) für Erwachsene und Jugendliche hat die Gemeinde vorbildliches geleistet. Auch der Erhalt des Kindergartens und der Grund- und Teilhauptschule sind wichtige Zukunftsaufgaben der Gemeinde, wobei nicht nur der bauliche Erhalt gemeint ist sondern der Fortbestand dieser Einrichtungen. Da dies abhängig ist von der Kinderzahl, beginnt hier der Ansatz der Gemeinde schon bei der Ausweisung von Bauland für junge Familien zu erschwinglichen Preisen. Auch eine flexible und bedarfsgerechte Kinderbetreuung in Kindergarten und Schule ist ein sichtbares Zeichen für eine familienfreundliche Politik.

FW-Abschlussveranstaltung am Sa. 23. Februar, 20.00 Uhr, in Haiming, Saal Unterer Wirt,

stellen sich und ihre Ziele vor.

3. Gemeinschaft im Dorf

- Vielfalt – Gemeinsamkeiten;
- Talente wahrnehmen und fördern;
- Angebote aufeinander abstimmen;
- Informationsaustausch (Dorfzeitung/Pfarrbrief);
- Gemeindebewusstsein / Identität;

Bedingt durch die historische Entwicklung unserer Gemeinde kann man nicht von einer homogenen Dorfstruktur reden. Vielmehr haben sich im Laufe der Geschichte in verschiedenen Ortsteilen Gemeinschaften gebildet, in denen die eigene Identität gepflegt und entwickelt wurde. Augenfällig und für alle spürbar ist dies in den beiden Hauptorten Haiming und Niedergottsau. Aber auch kleinere Ortsteile wie Neuhofen, Kemerting, Winklham, Daxenthal, Holzhausen oder Haid, um nur ein paar zu nennen, streben nach einer eigenen Identität. Getragen wird das meistens von engagierten Bürgerinnen und Bürgern, die es verstehen andere zu begeistern, sich an Aktionen, wie der Durchführung eines Dorffestes zu beteiligen. Diese Vielfalt ist es letztlich, was die Besonderheit des Niedergerns ausmacht. Dies gilt es zu bewahren und zu pflegen, aber auch darauf zu achten, dass der Blick fürs Ganze nicht verloren geht. Deshalb sind so identitätsbildende Veranstaltungen wie die Theater im Piesinger Stadl, „Der Fährmann“ oder „Der Fluss“, aber auch Vereinsjubiläen für das Image unseres Niedergerns nach innen und nach außen ganz wichtig. Gemeinsame Veranstaltungen, wie z. B. der Talenteabend im Jahr 2000 sind eine gelungene Ergänzung und müssen gefördert werden.



4. Landwirtschaft im Dorf

- prägendes Element im Niedergern;
- Stellung der Landwirtschaft, Bewusstseinsbildung;
- regionale Kreisläufe, Verbraucherverhalten;
- Dienstleister für die Gemeinde;
- erneuerbare Energien;

Das Bild unserer Gemeinde wird nach wie vor von der Landwirtschaft geprägt. Jeder der mit offenen Augen durch die Gemeinde geht oder fährt bekommt dies unweigerlich mit. Die Flächen zwischen unseren Dörfern und Weilern verändern im Jahreslauf von Frühjahr bis Winter mehrmals

ihr Aussehen. Dass dies aber nicht ein ästhetischer Selbstzweck der Natur ist sondern ein angenehmer Nebeneffekt der Nahrungsmittelproduktion, zeigt dem sensiblen Beobachter wie wichtig in diesem Kreislauf der Landwirt, als Initiator dieses Prozesses ist. Die Bevölkerung muss für diese Zusammenhänge wieder sensibilisiert werden. Die Krisen der letzten Jahre haben uns drastisch vor Augen geführt, dass hier einiges aus dem Lot geraten ist. Landwirte, Verbraucher und Politiker wie herausgefordert, sich über eine zukunftsfähige Landwirtschaft, ein zukunftsweisendes Verbraucherverhalten und eine zukunftsfähige Agrarpolitik zu verständigen.



Wie kann so eine Verständigung auf Ortsebene aussehen?

Ohne sich von der europäischen und globalen Wirtschaftsstruktur abkoppeln zu wollen, sind die regionalen Kreisläufe zu verstärken und zu fördern. Die Vorteile regionale Produkte und deren Qualitätsvorteile sind durch geeignete Vermarktungsstrukturen dem Verbraucher und dem Erzeuger gleichermaßen transparent zu machen. Eine nachhaltige Energiegewinnung und nachwachsende Rohstoffe sind auf Gemeindeebene zu nutzen und zu fördern. Ein Ziel könnte sein, möglichst viel der in der Gemeinde verbrauchten Energie, auch in der Gemeinde nachhaltig zu erzeugen.

5. Demokratieverständnis / Bürgerbeteiligung

- Leitbild (Arbeitsstil-Aufgaben-Ziele);
- Mitwirkung an der Entwicklung (Vereine, Verbände, Gruppierungen);
- offener Informationsfluss;
- Beteiligungsstrukturen schaffen;

Das Zusammenleben in einer Gemeinde ist geprägt von der Nähe der Bürgerinnen und Bürger zu den Kommunalpolitikern. Deshalb ist es für die Entwicklung einer Gemeinde von wesentlicher Bedeutung welcher Stellenwert der Bürgerbeteiligung beigemessen wird. Neue Formen der Bürgerbeteiligung an der Entwicklung der Gemeinde bieten die Chance, kreative Lösungen zu finden, Verantwortung wahrzunehmen und Kompetenzen einzubinden. Ein neues Verständnis

von gelebter Politik lässt sich so gemeinsam entwickeln.

Dies erfordert von allen Seiten, Bürgermeister, Gemeinderat und den Bürgerinnen und Bürgern ein hohes Maß von Toleranz und die Bereitschaft offen und unvoreingenommen auf einander zuzugehen.

Für einen neuen Gemeinderat ist es dabei unerlässlich ein Leitbild für seinen Arbeitsstil, seine Aufgaben und Ziele zu entwickeln, das in Klausuren fortgeschrieben werden sollte.

Die Zusammenarbeit aller Verantwortlichen (Vereine, Verbände, Gruppierungen) für eine zukunftsfähige Entwicklung der Gemeinde ist anzustreben.

Bei der Entscheidungsfindung ist auf eine gleichwertige Berücksichtigung ökonomischer, ökologischer sowie sozialer Aspekte zu achten.



6. Dorferneuerung

- Dorferneuerung ein stetiger Prozess; (materiell/geistig/werteorientiert)
- Nutzung überregionaler Förderungen;
- ehrenamtliches Engagement;
- interkommunale Zusammenarbeit;
- Nutzung gemeindlicher Einrichtungen

Im Rahmen des Städtebauförderungs-Programms wurde in der vergangenen Jahren in Niedergottsau und Haiming Beachtliches geschaffen. Der Schwerpunkt lag hierbei jedoch bei der baulichen und gestalterischen Verbesserung des Ortsbildes. Genauso bedeutsam aber ist die geistige, wertorientierte Dorferneuerung mit dem Ziel, Konzepte für eine nachhaltige Dorferneuerung auf den Weg zu bringen. Auch hier sehen wir in dem, im Jahr 2000 gestarteten Agenda 21-Prozess, einen guten Anfang, den es weiter zu entwickeln gilt. Verstärkt ist darauf hinzuwirken, dass engagierten Frauen und Männern jeden Alters die Möglichkeit geboten wird ihre Erfahrungen, auch zeitlich begrenzt, in den verschiedenen Projekten einzubringen zu können. Nur wenn wir es schaffen Bürgerinnen und Bürger für die Zukunft unserer Gemeinde begeistern zu können, gemeinsam den Blick auf das soziale, kulturelle und politische Leben der Gemeinde zu richten, wenn wir gemeinsam Visionen und Ziele entwickeln und festhalten, werden unsere Dörfer, wird der ganze Niedergern, auch in Zukunft liebens- und lebenswert bleiben.

M



F



R



Z



Ü



N



Die **FW** Kandidatinnen und **FW** Kandidaten für den Gemeinderat

1



Josef Pittner ,52

verheiratet, 3 Kinder
Dipl.-Designer (FH), selbst.

Gemeinderat seit 1989,
Wortgottesdienstleiter,
FW-Vorstandschaft (1.Vors.)
SV Haiming, Gartenbauverein
(Fotogruppe),
KLB-Kreisvorstandschaft,
Brautleutereferent

Für mich stehen drei Ziele für eine nachhaltige Entwicklung unserer Gemeinde an vorderster Stelle:
Einbeziehung der in der Gemeinde vorhandenen Kompetenzen und Talente am Entwicklungsprozess;
Schaffung der für eine aktive Bürgerbeteiligung nötigen Strukturen;
weitreichende Entscheidungen nur auf der Basis einer breiten Akzeptanz in der Bevölkerung treffen.

2



Georg Haunreiter ,56

verheiratet, 2 Kinder
Landwirt

Gemeinderat seit 1996
FW-Vorstandschaft (stellv. Vors.)
BBV-Ortsobmann
Adlerschützen, Sturmschützen
SV Haiming, FFW-Haiming

Ich bin zur Zeit Mitglied des Gemeinderats Haiming. Ich kenne die finanzielle Situation, die Pflichtaufgaben und die Wünsche vieler Bürger. Ich werde mich in Zukunft dafür einsetzen, je nach den finanziellen Möglichkeiten einfach sinnvoll wirtschaften und soweit wie möglich die Wünsche der Bürger zu erfüllen.

3



Albert Hofer ,42

verheiratet, 3 Kinder
Schreiner, selbstständig

Gartenbauverein, Theater-
gruppe, FFW-Haiming, KSK,
Adlerschützen, SV-Haiming

Zur Kandidatur hat mich bewogen, damit ich an den Problemen und Aufgaben der Gemeinde tatkräftig mitarbeiten kann. Meine Hauptinteressen liegen in der Dorfplanung und Gestaltung. Die Theorie in der Praxis umzusetzen, in Einklang mit der Natur und zum Wohle der Bürger.

4



Barbara Koch ,53

verheiratet, 3 Kinder
Hausfrau, Großhandelskauffrau,
Bankangestellte

FW-Vorstandschaft (Kasse)
Kirchenchor Haiming,
Vors. d. Elternbeirates seit 1998,
Pfarr-Chronistin,,
Übungsleiterin Kinderturnen
Theatergruppe, SV Haiming,
Adlerschützen, Frauenbund

Der Gründe meiner Kandidatur sind:
Die Einhaltung und den Ausbau des Kulturangebotes.
Mit sinnvoller Bauleitplanung soll der Dorfcharakter erhalten werden, damit die Existenz von Kindergarten und Teilhauptschule gesichert sind.

5



Dr. Hans-Jürgen Lautenschlager ,40

verheiratet, 2 Kinder
Diplom-Chemiker

Technisches Marketing/Wacker
SV Haiming, Freizeitgr. Basketball
Obst- u. Gartenbauverein

Haiming ist für mich der ideale Ort für die Familie. Hier ist noch Platz für Kinder. Überschaubarkeit, gute Nachbarschaft und das vielfältige Vereinsangebot fördern den Dialog zwischen den Bürgern. Diese Basis für eine funktionierende Gemeinschaft gilt es zu bewahren und zu stärken.

6

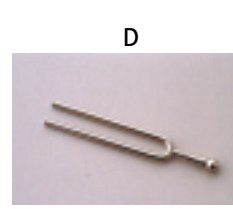
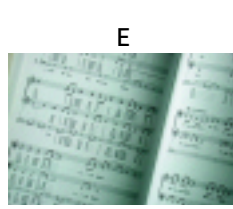


Johann Altenbuchner ,41

verheiratet, 2 Kinder
Landwirt,

SV-Haiming, Kirchenchor,
Auschützen Neuhofen,

Meine Kandidatur begründe ich damit, dass ich mein Wissen und die Erfahrungen, die ich machen durfte, in die Gemeindepolitik mit einbringen und sie damit bereichern kann und darf.



stellen sich und ihre Ziele vor.

www.freie-waehler-haiming.de



7



Rupert Koch, 47

verheiratet, 1 Sohn
Bankkaufmann

SV-Haiming, 1. Vorsitzender,
Gartenbauverein, Adlerschützen,
KSK-Haiming

Für unser Gemeinwohl liegt mir im Besonderen die Förderung des Sports, der Jugend und des Ehrenamtes am Herzen.

8



Josef Kiermaier, 47

verheiratet, 2 Kinder
Bauaufseher WWA Traunstein,
Flussmeisterstelle Salzach Bgh.
KSK Haiming-Niedergottsau

Um Erfolge zu erzielen, habe ich festgestellt, dass für mich die Basis für ein gelungenes Gemeindeleben eine gut funktionierende Dorfgemeinschaft ist, denn nur miteinander können wir etwas erreichen. Das wäre auch mein Ziel für den Haiminger Gemeinderat, denn wir sollten mit den Bürgern Hand in Hand zusammenarbeiten.

9



Franz Wagner, 41

verheiratet, 3 Kinder
Kraftfahrzeugtechniker,
selbstständig

Adlerschützen,
Obst- u. Gartenbauverein

Wir müssen für unsere heranwachsende Jugend Wohnmöglichkeiten schaffen, damit wir auch in Zukunft unsere Geschäfte und Handwerksbetriebe sichern und weiterführen können.

10



Gabi Bernhard-Kriegsch, 42

verheiratet, 2 Kinder
Verwaltungsangestellte

Elternbeiratsvorsitzende
FX. Gruber-Schule Burghausen
Theatergruppe Haiming, Schriftführerin, Obst- u. Gartenbauverein, SV-Haiming,

Es sollte versucht werden, für die Jugendliche einen Platz zu finden, an dem sie sich nur treffen können, ohne Mitglied in einem Verein sein zu müssen. Gerade für die Kids im Alter zwischen 14 und 16, die noch nicht in die Disco etc. gehen oder gehen können, wäre dies ein Vorteil.

11



Uwe Nagel, 43

verheiratet, 3 Kinder
Diplom-Ingenieur

SV-Haiming,
Abteilungsleiter Tennis
Obst- u. Gartenbauverein,
SV-Wacker Burghausen

Als Einzelner kann man nur wenig ausrichten. Nur wenn wir miteinander etwas anpacken, uns gegenseitig zuhören, auf unsere Wünsche und Chancen, aber auch auf unsere Stärken eingehen, können wir etwas bewegen.

12

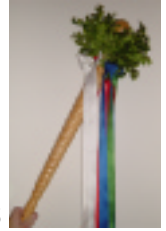


Anton Reisbeck, 41

verheiratet, 3 Kinder
Chemiemeister, Betriebsassistent

FW-Vorstandschafft, (Beisitzer)
FFW Haiming,
Gartenbauverein, Fotogruppe

Wegen der zunehmenden Politikverdrossenheit in unserem Land, hervorgerufen durch unverständliche Entscheidungen und Handlungsweisen von Politikern aller Couleur, finde ich es besonders wichtig, dass sich viele Bürger für Politik interessieren und engagieren. Mein persönliches Interesse gilt vor allem einem harmonischen Miteinander und der ökologischen Entwicklung in unserer Gemeinde.



Die **FW** Kandidatinnen und **FW** Kandidaten für den Gemeinderat

13



Regina Niedermeier, 20

ledig,
Bankkauffrau

Jugend- und Auszubildenden
Vertretung; Leitung Jugendchor
Niedergottsau; Kantorin, Lektorin
Schützenverein, KJG,
Kirchenchor

Da ich im Privatleben, angefangen vom Niedergottsauer Jugendchor bis zur KJG, der Schützenjugend und dem Chor Bumerang viel mit Jugendlichen zu tun habe, und auch im Berufsleben in der Jugend- und Auszubildenden-Vertretung bin, möchte ich mich auch bei uns in der Gemeinde gern für die Belange und Interessen der Jugendlichen einsetzen.

14



Anton Maier, 34

verheiratet,
Chemiemeister

SV Haiming, 2. Vorsitzender,
KSK-Haiming, FFW-Nieder-
gottsau, Ausschützen Neuhofen

Meine Schwerpunkte für die künftige Gemeindepolitik sind unter anderem:

- Konsequente Einhaltung von Beschlüssen in der Gemeinde bzw. des Gemeinderates (Sparpolitik für Bauvorhaben „Rathaus und Turnhalle“);
- Bessere Förderung der Jugendarbeit in der Gemeinde;
- Anerkennende Maßnahmen zur Förderung des Ehrenamtes in der Gemeinde.

15



Georg Sewald, 45

verheiratet, 2 Kinder
Industriefachwirt, Anwender-
berater für ERP-Systeme

FW-Vorstandschaft, (Schriftf.)
SV-Haiming, FFW-Piesing, Alt-
männerverein, Trainer Handball-
damen SV Gendorf,
Referent für Rechnungswesen
(Studienkreis); Hobby: aktiv
Leichtathletik, Sport allgemein

Ich möchte mich dafür einsetzen, dass bei uns im Niedergern wieder mehr Kleingewerbe angesiedelt wird. Damit soll erreicht werden, dass die Kaufkraft auch bei uns im Niedergern bleibt und nicht abwandert. Einen weiteren Vorteil sehe ich im Zusammenwachsen unserer Dorfgemeinschaft.

16



Christian Walser, 39

ledig, 1 Sohn
Fachinformatiker

SV-Haiming, Obst- u. Garten-
bauverein

Mit meiner Kandidatur zum Gemeinderat will ich konstruktive Beiträge zu folgenden Themenbereichen leisten: Konstruktive Kritik, Baugebiete - Gewerbeflächen, finanzielle Situation. Ich bin der Meinung, dass die gesteckten Ziele mit einem modernen Projektmanagement leichter erreicht werden.

17



Fritz Gobel, 61

verheiratet, 3 Kinder
Zimmermann, Rentner

KSK, FFW-Haiming, SV-Haiming,
Altmännerverein, Adler-Schüt-
zen, Obst- u. Gartenbauverein

Dem neuen Bürgermeister oder der neuen Bürgermeisterin der Gemeinde Haiming biete ich an, dass sie auch in Zukunft auf mich zählen können, für anfallende Arbeiten in der Gemeinde, sofern es meine Gesundheit erlaubt.

18



Dr. Max Stadler, 45

verheiratet, 2 Kinder
Diplom-Chemiker, Leiter einer
Entwicklungsgruppe

SV-Haiming, TSV 1868 Burghau-
sen, SV Wacker,
Werkskapelle Burghausen, IG
Jazz Burghausen, WWF, GdCh,
Arbeitskreis Kristallographie

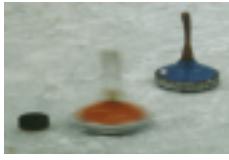
Besonders aktiv möchte ich an der Realisierung der Symbiose zwischen nahegelegener Großindustrie, innovativer Technologie, und gesunder Umwelt in einer ausgewogenen Landschaft arbeiten, um unseren Familien in der Gemeinde jetzt und in Zukunft einen auf Tradition basierenden, attraktiven Lebensraum zu sichern. Ein besonderes Anliegen ist mir die Förderung unserer Kinder in kulturellen Bereichen, besonders in der Musik, sowie im Sport.



A



M



U



K

stellen sich und ihre Ziele vor.

www.freie-waehler-haiming.de

FW

19



Uwe Winkler ,37

verheiratet, 2 Töchter
Techn. Betriebswirt,
Sachbearbeiter Logistik

FFW-Haiming, SV-Haiming,
Adlerschützen,
Obst- u. Gartenbauverein

Was mir wichtig ist:

Das persönliche Miteinander in der Familie, mit den Nachbarn und Freunden.
Förderung und Unterstützung der Kinder und Jugendlichen in der Familie und der Gemeinde.
Ehrenamtliche Tätigkeit und Engagement in der Gemeinde.

20



Rudolf Petermeier ,33

verheiratet, 3 Töchter
Chemikant, Anlagenfahrer

SV-Haiming

In öffentlichen Gemeinderatsitzungen soll den Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit eingeräumt werden, sich mit Anliegen (Problemen in der Gemeinde) direkt an den Gemeinderat wenden zu können!

21



Christoph Pittner ,22

ledig,
AZUBI
Mediengestalter/Mediendesign

Chorleiter Kirchenchor Niedergottsau,
Chorleiter Bumerang,
SV-Haiming, Theatergruppe
Band „Oma's Eckzahn“

Die Integration von Kindern und Jugendlichen in Vereinen und Verbänden ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Zukunft. Der Erhalt und die Förderung von gemeinnützigen Gruppierungen darf aus meiner Sicht auch weiterhin nicht vernachlässigt werden.

22



Joachim Obermeier ,54

verheiratet, 2 Kinder
Ausbildungsfahrlehrer, selbstständig

Adlerschützen (Kassier), KSK Haiming, Neuötting, Fischereiverein Bgh., FFW Piesing, Arbeiter- u. Krankenunterstützungsverein Neuötting

Meine Anliegen sind im Besonderen die Stärkung des Bewusstseins für Natur- und Umweltschutz.
Förderung von Initiativen der Vereine für die Umwelt.
In unserer sportbegeisterten Gemeinde wünscht sich jeder eine intakte Umwelt.

Wie gut kennen Sie unsere Kandidatinnen und Kandidaten?

Sie können es testen, indem Sie die in der Kopfzeile platzierten Fotos den entsprechenden Kandidatinnen und Kandidaten zuordnen. In die richtige Reihenfolge gebracht, ergeben die Buchstaben das Motto für den Haiminger Wahlkampf.

FW Kandidaten für den Kreistag

Auf der Liste 4, Freie Wähler, ist Haiming mit drei Kandidaten vertreten. Damit kommt zum Ausdruck, dass man innerhalb der Freien Wählern bestrebt ist, die ländlichen Gemeinden in unserem Landkreis, insbesondere die Gemeinde Haiming, entsprechend ihrer Bedeutung, am Entscheidungsprozess im Kreistag zu beteiligen.

Josef Pittner



Platz 17

Wolfgang Koch



Platz 32

Rupert Koch



Platz 47

mit dem Improvisationstheater „ I m p r o m e n a d e n “ der Universität Passau

Für Haiming in den Kreistag

Liste 1, CSU



17 Mayerhofer, Josef
45 von Ow, Benedictha

Liste 2, SPD



18 Sommer, Evelyn

Liste 4, FW



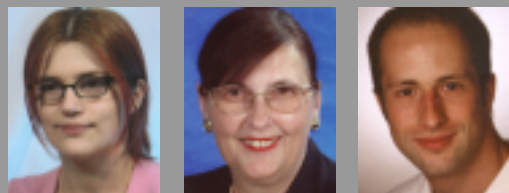
17 Pittner, Josef
32 Koch, Wolfgang
47 Koch, Rupert

Liste 6, ÖDP



11 Eder, Maximilian

Liste 7, FDP



10 Winter, Angelika
39 Remstädt, Ursula
41 Winter, Christian